

## **Pressemitteilung**

### **Zertifizierte Naturkosmetik: BDIH-Gütesiegel für Qualität seit 2001**

**Die Haut ist das größte Organ des Menschen. Umso wichtiger, diese zarte Hülle mit Produkten zu verwöhnen, die ihr gut tun. Mehr und mehr Verbraucher schwören dabei auf Naturkosmetik – mittlerweile fast jeder fünfte Haushalt laut der Marktforscher von Nielsen. Wer sie kauft, wünscht sich meist biologische, hautfreundliche Zutaten, eine ressourcenschonende Herstellung, den Schutz von Tieren – kurzum eine Pflege im Einklang mit der Natur. Doch woran erkennt man Produkte von geprüfter Qualität? Das BDIH-Gütesiegel gibt Konsumenten eine verlässliche Orientierung im Markt für natürliche, pflanzliche und biologische Kosmetika – und das bereits seit fast einem Jahrzehnt.**

Eingeführt wurde es 2001 vom Bundesverband Deutscher Industrie- und Handelsunternehmen für Arzneimittel, Reformwaren, Nahrungsergänzungsmittel und Körperpflegemittel e.V. (kurz BDIH) in Zusammenarbeit mit bekannten Herstellern. Das Prüfzeichen garantiert dem Verbraucher, dass „... zur Herstellung der zertifizierten Produkte ausschließlich Rohstoffe eingesetzt werden, die den strengen Vorgaben, dem sogenannten BDIH-Standard, entsprechen“, so der Verband mit Sitz in Mannheim. Die andauernde Überprüfung der Produkte durch unabhängige Kontrollinstitute spielt im Zertifizierungsprozess eine wichtige Rolle. Hinzu kommt, dass ein Produkt das Gütesiegel nur dann tragen darf, wenn mindestens 60 Prozent der Kosmetika der dazugehörigen Marke auch die Kriterien des BDIH-Standards erfüllen. Mit dem Prädikat dürfen sich derzeit 160 Firmen schmücken. Auf europäischer Ebene hat der Verband mit fünf weiteren Organisationen den so genannten Cosmos-Standard geschaffen.

### **Was genau ist Naturkosmetik?**

Bisher ist der Begriff „Naturkosmetik“ nicht gesetzlich geschützt. Durchgesetzt hat sich eine Ampelsystematik nach der Naturkosmetikexpertin Elfriede Dambacher. Dabei steht rot für die konventionelle, gelb für die naturnahe und grün für die reine Naturkosmetik. Bei der naturnahen Kosmetik handelt es sich um Produkte auf pflanzlicher Basis, die mit herkömmlichen chemischen Rohstoffen wie Paraffinen, Tensiden oder Parfümen kombiniert werden. Die „pure“ Naturkosmetik hingegen nutzt ausschließlich Pflege- und Wirkstoffen aus der Natur. Meist stammen diese aus dem Pflanzenreich, teilweise sind sie auch mineralischer oder tierischer Herkunft.

Der Markt bietet eine Vielzahl von Gütesiegeln. Neben dem BDIH-Prüfzeichen gibt es beispielsweise das NaTrue-Label. Dessen Einteilung in ein, zwei oder drei Sterne hat der gleichnamige belgische Naturkosmetikverband jedoch mittlerweile wieder abgeschafft. Der BDIH sieht sich dadurch in seiner Philosophie, also der Konzentration auf ein Erkennungszeichen, bestätigt. Doch wie erkennt nun ein Verbraucher, welchem Siegel er Vertrauen schenken darf? Die Bekanntheit des Prüfzeichens kann als ein Gradmesser dienen. Nach einer gestützten Befragung des BDIH aus dem Jahr 2007 liegt der Bekanntheitsgrad des eigenen Labels bei 38,8 Prozent. Zum Vergleich: Demeter erreicht Werte von 34 Prozent, Naturland von 33 Prozent. Da jedoch kein Naturkosmetik-Siegel bis dato eine flächendeckende Markenbekanntheit aufweisen kann, kommt der Verbraucher nicht umhin, sich die Regeln eines jeden Prüfzeichens anzuschauen und dann zu entscheiden, ob dieses seine persönlichen Bedürfnisse erfüllt oder nicht. Eine weitere Entscheidungshilfe können die Zahl der Jahre am Markt oder die Anzahl der innerhalb der einzelnen Siegel getesteten Produkte sein: Knapp 6.000 Produkte hat der BDIH seit seiner Gründung in 2001 bereits zertifiziert.

### **Was genau verbirgt sich hinter dem BDIH-Standard?**

Neben dem Verbot von Tierversuchen und radioaktiver Bestrahlung widmet der BDIH-Standard den verwendeten Rohstoffen viel Aufmerksamkeit. Produkte mit BDIH-Prädikat nutzen Rohstoffe, die soweit möglich aus kontrolliert biologischem Anbau (KBA) oder aus kontrollierter Wildsammlung stammen. Das gilt beispielsweise für Jojoba, Kamille, die Früchte des Sheabutterbaums, Sonnen- oder Ringelblume. Mit der Verpflichtung, so genannte KBA-Ware, einzusetzen, unterstreichen die Naturkosmetikerhersteller „ihren aktiven Einsatz gegen Gentechnologie“, findet der BDIH. Fairer Handel fördere zudem die soziale Verträglichkeit.

Bei tierischen Rohstoffen dürfen zwar Substanzen verwendet werden, die Tiere selber produzieren wie etwa Milch oder Honig, Rohstoffe aus toten Wirbeltieren wie Collagen oder Frischzellen sind jedoch verboten. Tabu sind auch organisch-synthetische Farbstoffe, künstliche Duftstoffe, Silikone, Paraffine und andere Erdölprodukte. Bei den Riechstoffen gestattet das BDIH-Siegel nur solche natürlichen Ursprungs und solche, die biotechnologisch erzeugt werden. Als Konservierungsmittel sind nur naturidentische Stoffe zugelassen wie beispielsweise Benzylalkohol.

Strenge Regeln gelten bei der so genannten Bioauslobung. Möchte ein Hersteller sein Produkt als „bio“, „organisch“ oder „ökologisch“ bezeichnen, so darf er das den BDIH-Statuten zufolge nur, wenn „der Bioanteil im Verhältnis zu allen in Bioqualität verwendbaren Bestandteilen (ohne Wasser und Mineralien) mindestens 95 Prozent beträgt.“

### **BDIH-Standard: Vom Anbau bis zur Verpackung**

Der BDIH-Standard umfasst aber nicht nur die Rohstoff-Thematik, sondern deckt auch Vorschriften zur Herstellung ab. Physikalische, enzymatische und mikrobiologische Verfahren, wie sie in der Natur vorkommen sind erlaubt; auf chemische Prozesse wird soweit wie möglich verzichtet. Im Prinzip geht es darum, die Rohstoffe so schonend wie möglich zu verarbeiten. Die Herstellung von Naturkosmetika muss aber nicht nur die Produkte, sondern

auch die Umwelt schonen. Abfallvermeidung, Klimaschutz, Energieeffizienz und die Einbindung des Personals in die Verbesserung von Produktionsabläufen sind hier wichtige Stichpunkte. Der Aspekt der Nachhaltigkeit spiegelt sich darüber hinaus in der guten Abbaubarkeit der Rohstoffe und Produkte sowie der Verpackung wider, die laut BDIH-Regelwerk „sparsam und umweltverträglich“ sein muss.

### **BDIH-zertifizierte Kinderkosmetik: *Lüttes Welt Naturkosmetik***

Bei der Kinderserie *Lüttes Welt Naturkosmetik* arbeitet der Mannheimer Hersteller ideapro mit absolut natürlichen Inhaltsstoffen, die überwiegend aus kontrolliert biologischem Anbau kommen. „Wir beziehen unsere KBA-Ware von deutschen Händlern, die darauf spezialisiert und BDIH-geprüft sind“, erklärt Geschäftsführer Florian Zeilfelder. Woher kommt dann die Einschränkung „überwiegend“? „Das Meersalz, das unseren Badeschaumkissen und Knisterbädern zugesetzt wird, ist prinzipiell nicht als biologisch zu bezeichnen, weil nur landwirtschaftlich angebaute Produkte aus kontrolliert biologischem Anbau stammen können. Trotzdem ist es direkten natürlichen Ursprungs“, erläutert Zeilfelder. Dies ist jedoch laut BDIH-Statuten kein Problem, denn mineralische Salze, Säuren und Laugen sind bei der Herstellung zertifizierter Naturkosmetika erlaubt. Wichtig ist ideapro, dass das Meersalz trennmittelfrei ist, also keine so genannten Rieselhilfen enthält, die die Haut abstumpfen können. „Solches Meersalz beziehen wir entweder aus der Bretagne oder aus Belgien. Es wird nativ gewonnen und bietet höchste Qualität“. Damit es trotzdem gut streufähig ist, setzt ideapro eine Verarbeitungstechnik ein, die sicherstellt, dass sich das Meersalz nicht verdichtet.

ideapro produziert zu 100 Prozent in Deutschland. Zum Thema „behutsame Produktion“ erklärt Zeilfelders Kollege und Diplom-Chemiker Markus Baumgärtner: „Schonend zu produzieren heißt unter anderem, dass die pflanzlichen Rohstoffe nicht in ihre Einzelteile zerlegt und hinterher wieder neu zusammengesetzt werden. Wir verarbeiten das ursprüngliche Geflecht der Rohstoffe als Ganzes, so wie es die Natur uns geschenkt hat. Damit

erhalten wir erhalten die Vitalität der Ausgangsstoffe, so dass sie im fertigen Produkt ihre ganze Naturkraft entfalten können.“ Bei *Lüttes Welt Naturkosmetik* sind alle verwendeten Rohstoffe nach Verwendung gut abbaubar.

Um die Verpackung kümmert sich ideapro sehr intensiv. So ist das Vlies der *Badeschaumkissen* in Lüttes Welt Naturkosmetik sehr stabil und dennoch ausgezeichnet hautfreundlich. Alle Faltschachteln bestehen zu 95 Prozent aus Altpapier – im Gegensatz zu herkömmlichen Kartons, die einen hohen Anteil an Frischfasern und damit wenig oder kein Recyclingmaterial verwenden. Bei den Tiegeln der *Sheabutter kleine Seenixe* oder *kleiner Seeräuber* setzt ideapro PET oder Polyester ein, der granuliert und aufgeschmolzen bis zu drei Mal wiederverwendet werden kann. Die Folie, die die *Badeschaumkissen* umschließt, verzichtet auf eine Aluminium-Kaschierung, die zwar gut recycelbar, in der Herstellung jedoch extrem energieaufwändig ist. Beim Etikett des *Monsterschrecksprays* aus der Linie *Lüttes Welt Fantasie*, das im Dunkeln leuchtet, galt es sicherzustellen, dass die Farbe schwermetallfrei und damit unbedenklich ist.

### **Naturkosmetik ungebrochen im Aufwärtstrend**

Dass sich der Aufwand und die Sorgfalt bei der Produktion von Naturkosmetika lohnen, zeigt die dynamische Entwicklung des Markts. Zwar lag 2009 der Anteil von Naturkosmetik am Gesamtumsatz für Körperpflegeprodukte nur bei fünf Prozent, vor fünf Jahren jedoch waren es erst zwei Prozent. In Zahlen heißt das: 2009 gaben die Deutschen rund 717 Millionen Euro für Naturkosmetikprodukte aus. Der Markt verzeichnet ein andauerndes Umsatzplus und „teils beachtliche zweistellige Wachstumsraten insbesondere bei Gesichts- und Hautpflege sowie Herrenkosmetik“, so der BDIH. Die naturnahe Kosmetik nimmt dabei laut Elfriede Dambacher in Deutschland eine weniger wichtige Rolle ein als im internationalen Markt.

Dass der Naturkosmetik-Boom kein Strohfeuer ist, sondern ein Trend, der sogar Wirtschaftskrisen trotzen kann, daran glauben auch Baumgärtner und

Zeilfelder. Naturnahe Kosmetik kam für *Lüttes Welt* nie infrage. Entweder ganz oder gar nicht“ lautet ihr Motto. „Kein Verbraucher ist kritischer als Eltern, das wissen wir aus eigener Erfahrung“, so die Unternehmer, die beide große Familien haben. An die zarte Kinderhaut, die bis zu fünf Mal dünner ist als die von Erwachsenen, kommen daher bei *Lüttes Welt Naturkosmetik* nur absolut vegane Inhaltsstoffe, keine Konservierungsmittel und keine Paraffine. Zeilfelder und Baumgärtner glauben an den Erfolg ihrer Marke, die mit Natürlichkeit und Fantasie punktet. Darüber hinaus ist soziales Engagement in ihrer Unternehmensphilosophie kein abstraktes Konstrukt, sondern gelebte Realität. Von jedem Euro Umsatz, den die *Lüttes Welt* Produkte erzielen, spendet ideapro 3 Cent an das Kinderhospiz Sterntaler in Mannheim. Dazu die beiden Mannheimer: Wenn wir durch unser Unternehmen dazu beitragen können, eine kleine Oase für schwerst erkrankte Kindern und deren Familien zu unterstützen, ist das uns eine Ehre.“

- Abdruck honorarfrei – (1.491 Wörter)

**Bilder und Texte können geladen werden unter: [www.luetteswelt.de](http://www.luetteswelt.de)**

### **Über ideapro:**

Die 2005 gegründete ideapro gmbh ist eine Ideen- und Produktionsschmiede im Hafen von Mannheim. Der Chemiker Markus Baumgärtner und der Diplomkaufmann Florian Zeilfelder übernahmen 2006 den kompletten Standort der SCA Co-Packing GmbH, einer Dienstleistungstochter des schwedischen SCA-Konzerns. Seitdem produzieren sie mit einem 30köpfigen Team vor allem für die kosmetische Industrie Salze, Peelings und Puder. Kunden schätzen die in Auftragsarbeit hergestellten Produkte, die europaweit eingeführt sind und bei zahlreichen Tests die Note „sehr gut“ erhielten. Der Erfolg hat das Tandem Baumgärtner/Zeilfelder ermutigt, vor wenigen Jahren die Eigenmarke *Lüttes Welt* für Kinder auf den Markt zu bringen, die zu „100 % made in Germany“ und BDIH-zertifiziert ist.

Wir bitten um Zusendung eines Belegexemplars.

**Für Fragen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Pressebüro Lüttes Welt | Stefanie Badung | Rieslingstraße 25 | 67269

Grünstadt | Telefon (0 63 59) 94 65 07 | Mobil (01 71) 485 76 07 | E-Mail:

stefanie.badung@gmx.de